

Klavier Solo

Albéniz, Isaac: Drei Improvisationen 1903, Erstausgabe

Besetzung:	Klavier
Herausgeber:	Milton R. Laufer
Verlag:	G. Henle Verlag
Reihe:	Urtext
ISMN-Nr.:	979-02018-0953-3
Erscheinungsjahr:	2009
Kategorie:	Spielliteratur
Schwierigkeitsgrad:	M1
Empfehlung:	Sehr empfehlenswert

Im Jahr 1903 nahm Isaac Albéniz im Haus eines Freundes drei kurze Improvisationen auf dessen Edison-Phonographen auf. Diese drei Walzen sind die einzigen erhaltenen Aufnahmen des Komponisten, der auch als Pianist hohes Ansehen genoss. Seit dem Jahr 2000 befinden sie sich im Besitz der Biblioteca de Catalunya.

Zu Albéniz' 100. Todestag im Jahr 2009 entstand eine digitale Tonaufnahme der stark abgenutzten Walzen, und diese wiederum ist Grundlage der vorliegenden Notenausgabe. Man muss die Aufnahme gehört haben - sie ist der Notenausgabe beigefügt - um die Leistung des Herausgebers Milton R. Laufer angemessen würdigen zu können. Sehr oft sind die Nebengeräusche lauter als die Töne, und an manchen Stellen ist fast nichts von der Musik zu hören. So glaubt man ihm aufs Wort, dass er für die Transkription jedes der drei kurzen Stücke vierzig Stunden benötigt hat.

Das erste und dritte Stück, beide in f-Moll und im 3/8-Takt, sind tänzerisch bewegt und verwenden ähnliche Stilmittel, wie man sie aus „España“ kennt: alternierende Rhythmen, Synkopen, dazwischen rezitativische Unisono-Phrasen. Das ruhigere zweite Stück in Des-Dur (3/4-Takt) ist von gesanglichem Charakter.

Insgesamt eine willkommene Bereicherung der Literatur für die Mittelstufe und ein spannender Einblick in eine Kunst, die ihrer Natur nach dem unwiederholbaren Augenblick gehört.

(Sigrid Naumann)

Haydn, Joseph: Die Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze, Bearbeitung für Klavier

Besetzung:	Klavier
Herausgeber:	Ullrich Scheideler
Verlag:	G. Henle Verlag
Erscheinungsjahr:	2010
Bestell-Nr.:	HN 967
ISMN-Nr.:	979-02018-0967-0
Epoche:	c
Kategorie:	Spielliteratur
Schwierigkeitsgrad:	M1/M2
Zielgruppe:	Klavierspieler/innen mit Interesse an geistlicher Musik, hauptsächlich Erwachsene
Empfehlung:	Sehr empfehlenswert

„Jedwede Sonate, oder Jedweder Text ist bloß durch die Instrumental Music dergestalten ausgedruckt, daß es den unerfahrensten den tiefesten Eindruck in Seiner Seel Erwecket“. So charakterisiert Joseph Haydn selbst sein Werk „Die Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“, das im Jahr 1787 bei Artaria in Wien in der originalen Orchesterfassung und gleichzeitig in einer vom Komponisten besorgten Bearbeitung für Streichquartett erschien. Die ebenfalls 1787 erschienene Klavierbearbeitung stammt dagegen nicht von Haydn, doch erhielt er vom Verlag Korrekturen und lobte die Arbeit als „sehr gut und mit besonderem Fleiß abgefaßt“.

Will man diese ergreifende Folge von acht ausgedehnten langsamen Sätzen und einem abschließenden Presto (denn den Charakterisierungen der sieben Worte geht ein einleitendes Adagio voraus und folgt eine musikalische Schilderung des Erlebens) im Hinblick auf eine mögliche Eignung für Unterrichtszwecke betrachten, so geht man an der Intention des Komponisten natürlich völlig vorbei. Doch bietet sich hier für entsprechend interessierte Klavierspieler/innen die Möglichkeit, einmal dem geistlichen Haydn zu begegnen. Deshalb sei auf die hervorragende Neuausgabe von Ullrich Scheideler aufmerksam gemacht. Der Herausgeber hat als Quelle nicht nur die Erstausgabe für Klavier benutzt, sondern zum Vergleich auch die Orchester- und die Streichquartettfassung herangezogen. In Fußnoten

macht er auf Abweichungen zwischen den Fassungen aufmerksam. Auch sein Vorwort und der ausführliche Revisionsbericht lassen keine Wünsche offen.

(Sigrid Naumann)

Kristen, Richard: Tasten, Töne, Abenteuer - Eine Kurze Reise Um Die Welt Für Junge Pianisten

Besetzung: Klavier
Verlag: Musikverlag Holzschuh
Reihe: The World At Your Fingertips
ISBN-Nr.: 978-3-920470-99-3
ISMN-Nr.: M-2013-2679-5
Kategorie: Spielliteratur
Schwierigkeitsgrad: U1 - U2
Zielgruppe: Kinder und Jugendliche
Empfehlung: Empfehlenswert

Erlaubt ist, was gefällt. Und die hier vorgestellten 22 kurzen Klavierstücke von Richard Kristen werden vermutlich all jenen gefallen, die auch gerne Musik von Anne Terzibaschitsch spielen. Insofern passt das Heft gut ins Programm des Holzschuh-Verlags.

Die Stücke sind kurz und eingängig. Sie klingen immer genau so, wie es die Überschrift erwarten lässt –sauber gemacht, aber wenig originell. Bei progressiver Anordnung verbleiben sie insgesamt im Bereich der Unterstufe. Die Satztechnik ist homophon. Bei den leichtesten Nummern ordnet sich die Begleitung derart der Melodie unter, dass sie an Phrasenenden stehenbleibt, was eine Unterbrechung des musikalischen Flusses zur Folge hat. Später überwiegen einfache Begleitpatterns, wobei es gelegentlich auch rhythmische (Synkopen)-Nüsse zu knacken gibt. Der Untertitel „Eine kurze Reise um die Welt“ passt nur teilweise, da neben Stücken wie „Erste Tasse Jasmintee“, „Abend in Sevilla“, „Balkan Beats“ auch Titel ohne landschaftlichen Bezug enthalten sind: „Nicht traurig sein“, „Film ab!“, „Grashüpfer“ etc.

Zu jedem Stück formuliert der Autor im Anhang einen kurzen Text, in dem er auf den Charakter der Musik eingeht und Hinweise zum Üben gibt. Die vom Komponisten eingespielte CD ist brauchbar zur Orientierung, aber im Ausdruck indifferent.

(Sigrid Naumann)

Mendelssohn Bartholdy, Felix: Klavierwerke, Band I

Besetzung: Klavier
Herausgeber: Ullrich Scheideler, Rudolf Elvers, Ernst Herttrich
Verlag: G. Henle Verlag
ISBN-Nr.: 9 790201 808604
ISMN-Nr.: M-2018-0860-4
Epoche: Romantik
Kategorie: Spielliteratur
Schwierigkeitsgrad: U2 - M2 (O)
Empfehlung: Sehr empfehlenswert

Die Henle-Ausgabe der Klavierwerke in zwei Bänden umfasst – bis auf die „Lieder ohne Worte“, die in einer gesonderten Ausgabe erschienen sind – Kompositionen Mendelssohns von 1824–1842 in chronologischer Reihenfolge, die zu Lebzeiten des Komponisten veröffentlicht wurden, dazu einige Werke, die erst nach seinem Tod gedruckt wurden.

Im lesenswerten Vorwort (Ulrich Scheideler) finden sich ausführliche Erklärungen zur Entstehung und Rezeption der einzelnen Werke, im Anhang umfangreiche Bemerkungen zur Quellenlage.

Wenn auch die meisten Stücke einen höheren Schwierigkeitsgrad aufweisen, ist einiges sehr gut für den Unterricht in der Mittelstufe I (z. T. bis Mittelstufe II) zu verwenden, z. B. Andante cantabile (ohne Presto), Trois Fantaisies ou Caprices op. 16 (auch als Einzelausgabe), einige Präludien aus op. 35, Thema und ausgewählte Variationen von op. 82 und 83, der 1. und 3. Satz der Sonate op. 106. Für die Unterstufe II sind es das Gondellied A-Dur und die Kinderstücke op. 72 (auch als Einzelausgabe, s. gesonderte Rezension). Daneben finden sich die bekannten Klavierwerke wie Rondo capriccioso op. 14 und die 17 Variations sérieuses op. 54, beides auch als Einzelausgabe bei Henle. Fingersätze von A. Groethuysen und H. M. Theopold.

(Frauke Uerlichs)

Mendelssohn Bartholdy, Felix: Sechs Kinderstücke Opus 72

Besetzung: Klavier
Herausgeber: Christa Jost
Verlag: G. Henle Verlag
Erscheinungsjahr: 1847
ISBN-Nr.: 9 790201 809144
ISMN-Nr.: M-2018-0914-4
Epoche: Romantik
Kategorie: Spielliteratur
Schwierigkeitsgrad: M1
Empfehlung: Sehr empfehlenswert

Im Mendelssohn-Jubiläumsjahr 2009 hat der Henle-Verlag beinahe dessen gesamtes Klavierwerk – mit Ausnahme der „Lieder ohne Worte“, die als HN 327 bereits vorliegen – in zwei Bänden neu herausgebracht (HN 860 und 861). Die Kinderstücke op. 72 sind im zweiten Band dieser Ausgabe enthalten und zugleich als Einzelausgabe erschienen. Das Werk entstand in einer ersten Fassung im Sommer 1842 in London. Mendelssohn komponierte für die beiden Kinder seines Gastgebers – Eduard und Elise Benecke – je vier Stücke, die er, mit persönlichen Widmungen versehen, in deren Musikalben eintrug. Drei Jahre später ließ er sich von sieben der acht Stücke eine Abschrift zusenden. Ein Sostenuto in F-Dur, das ursprünglich in Eduards Album stand, fehlt in dieser Kopie. Für die deutsche Erstausgabe, die im Dezember 1847 erschien, strich Mendelssohn ein weiteres Stück (Andante Es-Dur), unterzog die übrigen einer gründlichen Überarbeitung und legte die Reihenfolge für den Druck fest.

Im Allgemeinen nehmen die Verlage diese erste gedruckte Ausgabe als Grundlage, doch die alte Ausgabe des Henle-Verlags machte hier eine Ausnahme: sie brachte die ursprüngliche Fassung, wie Mendelssohn sie in die beiden Kinderalben eingetragen hatte, allerdings ohne das oben erwähnte Sostenuto in F-Dur. Dass der Verlag jetzt zur Version letzter Hand zurückkehrt, ist zu begrüßen, weil diese in vielen Details besser ist als die Frühfassung. Die beiden in op. 72 nicht enthaltenen Stücke sind als Anhang beigefügt. Damit ist auch das Sostenuto in F-Dur wieder zugänglich, ein akkordisches Stück, das ein wenig an das „Nordische Lied“ aus Robert Schumanns „Album für die Jugend“ erinnert.

Die Ausgabe wird abgerundet durch ein informatives Vorwort und einen sorgfältigen Revisionsbericht der Herausgeberin Christa Jost. Der Fingersatz von Andreas Grothuysen überzeugt durch Bequemlichkeit und Logik. Eine störende Blätterstelle im dritten Stück hätte bei großzügigerem Layout vermieden werden können.

(Sigrid Naumann)

Perepelita, Cleopatra Valentina: Rumänische Impressionen, Rumänische Volkstänze für Klavier

Besetzung: Klavier
Verlag: Chromatic Edition
ISMN-Nr.: M-700238-09-4
Kategorie: Spielliteratur
Schwierigkeitsgrad: U2
Zielgruppe: Klavierschüler/innen der Unterstufe
Empfehlung: Sehr empfehlenswert

Eine ansprechende Auswahl von zehn rumänischen Tanzmelodien in einem guten, charakteristischen Klaviersatz. Die Begleitsätze sind zwar nicht mit den „Rumänischen Tänzen“ von Bartók vergleichbar, doch sind sie leichter als diese und eignen sich daher gut für eine erste Begegnung mit der Volksmusik des Balkan. Die Komponistin versteht es, mit einfachen Mitteln den Charakter der Melodien zu unterstützen und den Stücken tänzerischen Schwung zu verleihen. So dürften die Kompositionen im Unterricht sehr willkommen sein.

Dies umso mehr, als sich zusätzlich zur Solofassung zahlreiche Möglichkeiten des Zusammenspiels ergeben. Die Stücke sind auch in Fassungen für jeweils zwei bis drei Violinen, Celli, Saxofone und Klarinetten erschienen, und dank einheitlicher Tonarten ist alles untereinander frei kombinierbar.

Abgerundet wird das Heft durch eine kurze Beschreibung der wichtigsten rumänischen Tanztypen.

(Sigrid Naumann)

Schumann, Robert: Sämtliche Klavierwerke Band 1-6

Besetzung:	Klavier
Herausgeber:	Ernst Hertrich
Verlag:	G. Henle
Reihe:	Urtext
Erscheinungsjahr:	2010
ISBN-Nr.:	9790201180920-5 (Band 1)
ISMN-Nr.:	979-02018-0920-5 (Band 1)
Bestellnummer:	HN 920, 922, 924, 926, 928, 930
Epoche:	Romantik
Kategorie:	Spielliteratur
Empfehlung:	Sehr empfehlenswert

Einer der wichtigsten Beiträge zu dem an Neuerscheinungen reichen Jubiläumsjahr 2010 ist die sechsbändige Gesamtausgabe des Klavierwerks von Robert Schumann durch Ernst Hertrich im Henle-Verlag. Es ist das erste Projekt dieser Art seit der Gesamtausgabe von Clara Schumann, die in den Jahren 1879 bis 1893 bei Breitkopf & Härtel erschienen ist. Die Werke sind nach aufsteigender Opuszahl angeordnet; zwei von Schumann nicht mit Opuszahlen versehene Variationenreihen bilden den Schluss. Jedes (!) Werk ist außerdem als Einzelausgabe erhältlich. Wer während der letzten Jahre das sukzessive Erscheinen dieser Einzelausgaben, die bei gleichbleibender HN-Nummer jeweils die vorhergehende Ausgabe ablösten, verfolgt hat, konnte schon ahnen, welche Freude es sein würde, einmal das Ganze in Händen zu halten.

Zu jedem Werk gibt es ein ausführliches Vorwort, das über Hintergründe der Komposition informiert. Für die Notentexte konnte Hertrich neue, zuvor nicht zugängliche Quellen einbeziehen. In den jeden Band abschließenden, kritischen Berichten weist er auf sämtliche Unterschiede zwischen den maßgeblichen Quellen hin, sodass der Nutzer in die Lage versetzt wird, an strittigen Stellen selbst eine Entscheidung zu treffen.

Von besonderem Wert sind die vielen zusätzlichen Materialien, die zumeist als Anhänge den betreffenden Werken beigegeben sind. So wurden beim „Album für die Jugend“ nicht nur die „Musikalischen Haus- und Lebensregeln“ mit abgedruckt, sondern auch jene Stücke, die Schumann im Zusammenhang mit dem „Album“ komponierte, dann aber nicht in die Sammlung aufnahm. Darunter befinden sich so bekannte und beliebte Unterrichtsstücke wie „Bärentanz“ und „Gukuk im Versteck“. In der Einzelausgabe des „Albums“ ist außerdem der von Ludwig Richter gestaltete Innentitel enthalten, der in einer schmückenden Girlande zehn Illustrationen zu ausgewählten Stücken vereinigt.

Weitere Extras: In den langsamen Sätzen der Sonaten op. 11 und op. 22 bezieht sich Schumann jeweils auf ein von ihm komponiertes Lied - diese Lieder sind als Anhang den Sonaten beigelegt. Auch ein kurzes Stück, das zusammen mit den Fantasiestücken op. 12 entstand, dann aber von Schumann aussortiert wurde, ist in der Ausgabe enthalten. Bei einigen Werken, die in zwei von Schumann autorisierten Fassungen existieren - den Impromptus op. 5, den Symphonischen Etüden op. 13 und der Sonate op. 14 - wurden beide Fassungen aufgenommen. Im Zusammenhang mit der Toccata op. 7 ist sogar eine Erstausgabe anzuzeigen: eine wesentlich kürzere und von der im Jahr 1834 veröffentlichten Fassung stark abweichende Version aus dem Jahr 1830 erscheint hier erstmals im Druck.

Einzelne Titel wurden neu ins Henle-Programm aufgenommen. Im Hinblick auf die Verwendbarkeit im Musikschulunterricht sind hier an erster Stelle die „Sieben Klavierstücke in Fughettenform“ op. 126 zu nennen - eine Reihe schöner, ernster Stücke, die etwa auf der Stufe der dreistimmigen Inventionen von Bach stehen. Aber auch die „Vier Fugen“ op. 72 und die „Vier Märsche“ op. 76 verdienen in diesem Zusammenhang Erwähnung.

Fazit: eine Ausgabe, die Maßstäbe setzt, und eine Quelle der Freude für jeden Schumann-Freund!

Zur an dieser Stelle fälligen Empfehlung für den Musikschulunterricht ist zu sagen, dass die Sammelbände jeweils Stücke sehr unterschiedlicher Schwierigkeit enthalten. Für die Schüler/innen sind daher in den meisten Fällen Einzelausgaben der zu studierenden Werke die bessere Wahl. Wer sich als Lehrer/in für die Gesamtausgabe entscheidet, wird dauerhaft Freude daran haben. Hinsichtlich der Qualität ist alles sehr empfehlenswert!

(Sigrid Naumann)